



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

## Vergessenen Kindern helfen

### FDP will mit vorübergehender Aufstockung der Gruppengrößen mehr Betreuungsplätze

Die rund 500 Kinder, die in Reutlingen auf einen Betreuungsplatz warten, sind nicht vergessen. Auf Anregung von FDP, FWV und WiR hat der Gemeinderat gegen die Stimmen von Grünen, SPD, AfD und Linken die Stadtverwaltung aufgefordert, sich bei der Landesregierung für mehr Flexibilität in der Kinderbetreuung einzusetzen. Stadträtin Sarah Zickler erinnerte an die seit mehr als 30 Jahren geltende UNO-Kinderrechtskonvention. Die verlangt gleiche Rechte für alle Kinder. Wenn aber die angebotenen Betreuungsplätze nicht ausreichen, sind die betroffenen Kinder benachteiligt und zumindest einem Elternteil wird die Berufstätigkeit versagt. „Wir müssen kurzfristig eine Lösung schaffen, allen Kindern in Reutlingen einen Betreuungsplatz zu ermöglichen“, betont Sarah Zickler, „da wir hinsichtlich des Gruppenschlüssels nicht entscheidungsbefugt sind, müssen wir als Stadt einen anderen Weg gehen.“ Die FDP wünscht sich grünes Licht vom Stuttgarter Bildungsministerium für eine vorübergehende Erhöhung der Gruppengrößen um jeweils zwei Kinder. Das ist laut Stadträtin Zickler möglich, „weil wir in Baden-Württemberg in einem Betreuungsschlüssel-Schlaraffenland leben. Laut statistischen Bundesamt beträgt der Bundesdurchschnitt 8,3 Kinder pro Betreuungsperson. In Mecklenburg-Vorpommern kommen auf eine Erzieherin oder einen Erzieher 12,4 Kinder, in Berlin 8,1 und in Baden-Württemberg 6,6 Kinder. Das ist der niedrigste Betreuungsschlüssel überhaupt. Deshalb sei es zumutbar, die Gruppengröße aufzustocken bis sich die Situation entspannt hat.“



Freie Kinderbetreuungsplätze sind in Reutlingen rar. Zwar baut die Stadt neue Kindergärten und geht auch neue Wege. Aber das dauert zu lange. Außerdem mangelt es an Fachpersonal. Deshalb hoffen FDP, FWV, WiR und CDU auf eine Aufstockung der Gruppengröße um zwei Kinder.



Was beim Heinzelmännchen-Gelände an der Planie schon gilt, soll jetzt verstärkt in der Reutlinger Wohnungspolitik Usus werden: eine Konzeptvergabe.

## Gute Ideen sind gefragt

### FDP für Bauplatz-Vergabe nach vorgelegten Konzepten von Investoren und Gemeinschaften

Um bei zukünftigen Grundstücksvergaben an Investoren und Baugemeinschaften die städtebaulichen, sozialpolitischen und ökologischen Ziele der Stadt bestmöglich umsetzen zu können, werden Grundstücke im Rahmen der Konzeptvergabe ausgeschrieben. Das soll langfristig das zentrale Ziel der Stadtentwicklung sichern, nämlich die Entwicklung von offenen, lebendigen und lebenswerten Quartieren in Reutlingen in Verbindung mit der Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten. Der durch die Konzeptvergabe entstehende „Wettbewerb der Ideen“ soll eine Vielfalt an Vorschlägen und Ansätzen für die Quartiersentwicklung hervorbringen. FDP-Stadträtin Regine Vohrer begrüßte das Vorhaben als „gute Steuerungselement, um beispielsweise das Erscheinungsbild der Quartiere mitzubestimmen“. Hätte man schon früher damit arbeiten können, wäre beispielsweise das Gebiet unterm Georgenberg ihrer Meinung nach besser gelungen. Sozialpolitische Aspekte wie preiswertes Wohnen oder eine hohe Nutzungsdurchmischung sowie ökologische Gesichtspunkte seien wichtig, aber man dürfe auch anspruchsvolles Bauen nicht vernachlässigen. Die FDP werde darauf achten, dass aus dem neuen Instrument kein Bürokratiemonster entstehe.

## Das Sterben wird teurer

### Trotz neuer Bestattungs-Gebühren rechnet die Stadt mit weiteren Defiziten bei den Friedhöfen

Schweren Herzens hat die FDP höheren Bestattungsgebühren zugestimmt. Stadtrat Hagen Kluck verwies auf das Dauer-Defizit im Friedhofswesen. Damit müsse Schluss sein. So wünscht sich der FDP-Fraktionsvorsitzende eine Einstellung des defizitären städtischen Bestattungsdienstes. Den brauche man nicht, weil es genügend leistungsfähige private Bestattungsinstitute gebe. Auch die Vergabe einzelner Friedhöfe an Garten- oder Bestattungsbetriebe sei überlegenswert. Nichts ändern will die FDP an der Zahl der Friedhöfe. Jeder Stadtbezirk müsse seinen Friedhof behalten können.

## FDP zeigt Alternativen auf Liberaler legen Konzept für ausgeglichenen Etat ohne Steuererhöhungen und Kürzungen vor

Es geht auch ohne Steuer-Erhöhungen und Zuschuss-Kürzungen! Die FDP-Fraktion hat mit ihren Anträgen zum Stadt-Etat 2021/2022 deutlich gemacht, dass ein ausgeglichener Haushalt auch ohne zusätzliche Belastungen der Bürgerschaft und ohne Einschränkungen bei freien Trägern, Institutionen, Initiativen, Verbänden und Vereinen möglich ist. Dazu sollen Wohn- und Geschäftshäuser, Restgrundstücke und -gebäude im Kleinen Bol, 50 Hektar Baumwiesen und Schafweiden sowie das Parkhaus Lederstraße an die GWG-Wohnungsgesellschaft verkauft werden. Außerdem wollen die Liberalen die Stiftung Jugendwerk stärken und ihr weitere Jugendeinrichtungen übertragen. Die FDP-Fraktion will auch Pächtern von Freizeitgrundstücken in städtischem Besitz die Möglichkeit geben, diese Gütle käuflich zu erwerben. Vorgeschlagen werden auch Verschiebungen von Maßnahmen für den Radverkehr und zur Installierung von Fotovoltaikanlagen auf städtischen Dächern sowie eine Reduzierung der Mittel für die Erneuerung von Straßenbelägen. Wichtig ist den Freien Demokraten, dass in der Stadtverwaltung nicht nur bei den „Indianern“, sondern auch bei den „Häuptlingen“ gespart wird: Die FDP schlägt die Verschiebung der Besetzung der Beigeordnetenstelle an der Spitze des Bauderzenats vor.

## Grundsteuer bremst Bauen

**Regine Vohrer will die Wohnraumoffensive fortsetzen und Mieterhöhungen vermeiden**

„Eine Erhöhung der Grundsteuer macht das Bauen von Wohnraum unattraktiver und verteuert das Wohnen“, ist sich Regine Vohrer sicher. Wer jetzt die Grundsteuer anhebe, konterkariere alle bisherigen Bemühungen um die Schaffung von mehr und bezahlbarerem Wohnraum. Der nach wie vor bestehende Wohnungsmangel könne aber nur durch mehr Wohnungsbau und durch die Bereitstellung von mehr Wohnraum behoben werden.



Ein Haushaltsausgleich ist in Reutlingen nach Auffassung der FDP auch ohne Drehen an der Steuerschraube möglich.



Geschlossene Läden und Gaststätten führen zur Verödung der Reutlinger Innenstadt, wie dieses GEA-Foto symbolisiert.

## Schlag gegen die Innenstadt

**Sarah Zickler gegen zusätzliche Belastungen für das von der Pandemie gebeutelte Gewerbe**

„Eine Erhöhung der Gewerbesteuer wird die durch die Pandemie-Einschränkungen ohnehin stark gebeutelte Wirtschaft weiter schwächen“, befürchtet Sarah Zickler. Und das würde auch die Bemühungen um eine Wiederbelebung der Innenstadt deutlich erschweren. „Handel, Gastronomie, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung und Industrie kommen nur mit staatlicher und kommunaler Hilfe aus der Krise“, betont die FDP-Stadträtin, „man darf sie jetzt nicht durch zusätzliche kommunale Abgaben belasten“.

## Neuer Schwung für GWG

**FDP begrüßt erste Schritte zur strategischen Neuausrichtung der Wohnungsgesellschaft**

Die zu 70 % der Stadt gehörende GWG-Wohnungsgesellschaft strebt eine Überprüfung und Aktualisierung ihrer Strategie in einem mehrstufigen Prozess mit externer Beratung an. Dafür gab der Gemeinderat jetzt mit den Stimmen der FDP grünes Licht. Grundlage und Entscheidungshilfe für die strategische Neuausrichtung soll eine von dem Wohnungsbauexperten Bruno Ruess zu erarbeitende Studie über die Ist-Situation sein. Ruess war früher Geschäftsführer der sehr erfolgreichen Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Konstanz. Stadträtin Sarah Zickler warnte aber vor zu hohen Erwartungen: Auch die GWG könne nicht teuer gebaute billig vermieten. Gegen steigende Mieten würden vor allem mehr Wohnungen helfen. Zusätzlich sei eine Entbürokratisierungsoffensive bei den Bauvorschriften und Regulierungen erforderlich. Die Stadt müsse mehr Bauland ausweisen und beispielsweise den Dachgeschossausbau erleichtern.

**BLEIBEN WIR MUTIG.**

### Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen

(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: [hagen-kluck@gmx.de](mailto:hagen-kluck@gmx.de)